Simon Waldburger gewinnt WM-Bronze

Bei der Fourcross-Weltmeisterschaft ist dem 21-jährigen Hottwiler, der beim VC Leibstadt lizenziert ist, eine grosse Überraschung gelungen.

LEOGANG (jw) – Mit Rang 16 in der Qualifikation am Freitag gelang Simon Waldburger zwar ein sauberer Lauf, aber kein Exploit. Besser machte es von den fünf gestarteten Schweizern der 19-jährige Marco Muff, der es im Zeitlauf auf den sensationellen 5. Platz schaffte.

Die Finalläufe am Samstagabend konnten unter guten Bedingungen ausgetragen werden. Für einmal regnete es nicht im österreichischen Leogang, das nahe bei Saalfelden und Zell am See im Salzburgerland liegt. Einzig der Wind war bei den grossen Sprüngen auf der Pro Line ein störender Faktor.

Die Finalläufe im Fourcross wurden bei der WM in Leogang in einem 64er-Tableau ausgefahren. Das heisst, im Sechzehntelfinal werden die Achtelfinalisten in 16 Läufen erkoren. Von vier Startenden pro Lauf kommen die jeweils ersten zwei weiter.

Waldburger bereits im Sechzehntelfinal mit starken Gegnern

Weil einer der besten Fourcrossler, der Schwede Beckeman, im Qualilauf stürzte, wurde er zufälligerweise dem Lauf von Simon Waldburger zugelost. «Bereits beim Sechzehntelfinal einen der besten fünf Fourcrossler zugelost zu erhalten, ist natürlich Pech. Wer aber am Schluss vorne sein will, muss in jedem Lauf seine beste Leistung abrufen können», meinte Waldburger zur Ausgangslage.

Nun, der Hottwiler und amtierende Schweizermeister war bereit und besiegte seine Gegner im Sechzehntelfinal souverän, tankte damit viel Selbstvertrauen und qualifizierte sich via Achtel-, Viertel- und Halbfinal mit glänzenden Läufen gegen die besten Fourcrossler der Welt für den Big Final.

Im Big Final konnte Waldburger nichts verlieren, nur gewinnen gegen die beiden tschechischen Qualifikationsbesten, also gegen Ex-Weltmeister und Nummer eins der Weltrangliste Tomas Slavik, gegen den zweimaligen WM-Zweiten Michael Mechura und gegen den überraschenden Deutschen Aiko Göhler (Qualifikations-Sechster).

Podium Elite Herren, rechts der Drittplatzierte Simon Waldburger.

Die Anspannung am Gate (Startgatter) war für den jungen Schweizer auf Startposition 4 trotzdem sehr gross. Mit letzter Energie nach vier am Limit gefahrenen Finalläufen gelang es Waldburger bereits auf den ersten Metern, den Deutschen Göhler zu überholen und sich hinter den beiden Tschechen einzureihen.

Slavik wird Weltmeister vor Mechura und Waldburger

Waldburger brachte den dritten Platz hinter Slavik und Mechura souverän ins Ziel. «Gegen die beiden Tschechen hatte ich im Final keine Chancen, auch weil mir die Kraft fehlte», meinte Waldburger im Ziel. «Ich habe aber nicht den Weltmeister-Titel verloren, sondern klar den 3. Platz gewonnen, was mir grosse Freude bereitet. Mit den beiden Tschechen auf dem Podest einer WM zu stehen, war ein unbeschreibliches Feeling», erklärte Waldburger voller Stolz auf seine glanzvolle Leistung.

Simon Waldburger hat das Biken vor bald zehn Jahren beim Ferienpass des VC Leibstadt entdeckt und hat als bereits vierfacher Medaillengewinner und Schweizermeister im Fourcross sowie fünffacher Swiss-Fourcross-Cup-Gesamtsieger trotz seiner erst 21 Jahre die Fourcross-Szene in der Schweiz massgeblich geprägt. Auch verschiedene schwere Verletzungen begleiteten die bisherige Karriere, die nun mit WM-Bronze gekrönt wurde.

Waldburger wird nächste Woche im UCI-Weltranking hinter dem Tschechen Slavik neu auf Rang zwei erscheinen, was ebenfalls eine Belohnung seiner Leistungen darstellt.

Elite Männer

1. Tomas Slavik (Czech Republic)
2. Michael Mechura (Czech Republic)
3. Simon Waldburger (Switzerland)
4. Aiko Göhler (Germany)

Im kleinen Final

5. Quentin Derbier (France)
6. Scott Beaumont (Great Britain)
7. Jakub Riha (Czech Republic)
8. Hannes Slavik (Austria)

Im Viertelfinal ausgeschieden

9. Marco Muff (Switzerland)
10. Benedict Last (Germany)

Ferner im Achtelfinal ausgeschieden

23. Adrian Weiss (Switzerland)
33. Jérôme Butti (Switzerland)
44. Benjamin Kistner (Switzerland)

Elite Damen

1. Katy Curd (Great Britain)
2. Anneke Beerten (Nederland)
3. Steffi Marth (Germany)
4. Helene Frühwirth (Austria)

Ferner Siegerin im kleinen Final

5. Lucia Oetjen (Switzerland)

Simon Waldburger.

Das Schweizer Team: Lucia Oetjen, Jérôme Butti, Adrian Weiss, Simon Waldburger, Benjamin Kistner, Marco Muff.